

Gasthof Goldner Löwe.

Morgen Sonnabend, 1. März

großes Preis-Singen

- Anfang 7 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein

W. Schenck.

Wohnt! Hier leben will, kommt! Kommt!

Waldschlößchen Röderau.

Sonnabend, den 1. März

Bobe's Sänger

(aus dem Gelde zurück).

Gräßige Herrengeellschaft. Um 10 Uhr das Fünftchein.

Großes humorist. Konzert. Schlag auf Schlag.

Anfang 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Vorverkaufstickets zu 1,20 Mrk. Nun im Konzertlokal

zu haben. An der Seite erhöhte Preise:

Es laden freundlich ein W. Jenisch, Bobe-Sänger.

Waldschlößchen Röderau.

Sonntag, den 2. März

feine Militär-Ballmusik

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein Alfred Jenisch.

Gasthof Jakobsthal.

Sonntag, den 2. März, von 5 Uhr an

öffentliche Ballmusik

Dienstag zur Fastnacht

öffentliche Fastnachts-Ballmusik.

Hierzu laden ergebenst ein G. Mögel.

Gasthof Conitz.

Sonntag, den 2. März

große Ballmusik

(feinste Blasmusik), Anfang 6 Uhr.

Lade ergebenst ein. Julius Eberling.

Gasthof Reussen.

Sonntag, den 2. März, laden zur

öffentlichen Tanzmusik (Anfang 4 Uhr)

ergebenst ein Therese Schneider.

Gasthof Zeithain.

Sonntag, den 2. März, abends 7 Uhr

Bobe's Sänger.

Vorverkauf bei den Herren Wagner, Ufer und Jenisch.

Freundlichkeit laden ein O. Jenisch.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und für die Ehrenungen beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen nur hierdurch
herzlichsten Dank.

Riesa, 27. Februar 1919.

Margarethe verw. Geyer
und Angehörige.

 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben, unvergleichlichen Gatten, unseres teuren Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Telegraphisten und Baumeisters

Emil Kressler

Sagen wir hierdurch
herzlichen Dank.

Im tiefsinnigen Schmerze
die trauernde Gattin Anna verw. Kressler
nebst Kindern, Eltern,
Geschwistern und Verwandten.
Sagen und Neumeida, d. 27. 2. 19.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme
des Oberförsters

Karl Hermann Naundorf

Sagen wir allen nur hierdurch unseren
herzlichsten Dank.

Besonders danken wir Herrn Kirchschullehrer
Dienert für den erhebenden Gesang. Ferner
Dank der Sächs. Staats-Gisenb., dem Beamten-
verein für feierliches Tragen, sowie dem Militär-
und Haussbesitzerverein für leichte Ehreng.
Röderau, am Freitagnachtag.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hotel Höpfner.

Sonnabend, 1. März

Gastspiel der Petrenz-Oper.

Auf vielseitigen Wunsch:

Hänsel und Gretel

Ständchen-Oper in 3 Bildern von Humperdinck.

Mit großem Orchester, verstärkt
durch Mitglieder der Kapelle des
Sächs. Landestheaters zu Dresden.

Anfang 7½ Uhr. Vorverkauf-Schluß: nachm. 5 Uhr.

Preise der Plätze im Vorverkauf: Operette 3 Mrk.
1. Bloß 2 Mrk., 2. Bloß 1,50 Mrk., Galerie 1 Mrk. in der Buch-
druckerei W. Ebendorff u. im Zigarrengesch. v. G. Wittig.

Schützenhaus Riesa

Sonntag, den 2. März

öffentliche Ballmusik

- Anfang 5 Uhr. -

Es laden freundlich ein A. Jädicke-Werdt.

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 2. März

große öffentliche Militär-Ballmusik

- Anfang 4 Uhr. -

Es laden hiermit ganz ergebenst ein Paul Große.

Gasthof Wölkritz.

Sonntag, den 2. März

große öffentliche Ballmusik

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein C. Schneider.

Gasthof zum Schwan

- Herzdorf. -

öffentliche Ballmusik

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein Richard Reiche.

Gasthof Bahra.

Sonntag, den 2. März

öffentliche Ballmusik

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein W. Thalheim.

Gasthof Prausitz.

Sonntag, den 2. März,

Tanzmusik.

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein W. Stärke.

Gasthof Mautitz.

Sonntag, den 2. März,

Tanzmusik.

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein W. Stärke.

Gasthof Borsig.

Sonntag, den 2. März,

Ballmusik.

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein Emil Stärke.

Gasthof Boritz.

Sonntag, den 2. März,

Ballmusik.

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein W. Stärke.

Gasthof Borsig.

Sonntag, den 2. März,

Ballmusik.

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein W. Stärke.

Gasthof Borsig.

Sonntag, den 2. März,

Ballmusik.

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein W. Stärke.

Gasthof Borsig.

Sonntag, den 2. März,

Ballmusik.

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein W. Stärke.

Gasthof Borsig.

Sonntag, den 2. März,

Ballmusik.

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein W. Stärke.

Gasthof Borsig.

Sonntag, den 2. März,

Ballmusik.

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein W. Stärke.

Gasthof Borsig.

Sonntag, den 2. März,

Ballmusik.

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein W. Stärke.

Gasthof Borsig.

Sonntag, den 2. März,

Ballmusik.

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein W. Stärke.

Gasthof Borsig.

Sonntag, den 2. März,

Ballmusik.

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein W. Stärke.

Gasthof Borsig.

Sonntag, den 2. März,

Ballmusik.

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein W. Stärke.

Gasthof Borsig.

Sonntag, den 2. März,

Ballmusik.

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein W. Stärke.

Gasthof Borsig.

Sonntag, den 2. März,

Ballmusik.

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein W. Stärke.

Gasthof Borsig.

Sonntag, den 2. März,

Ballmusik.

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein W. Stärke.

Gasthof Borsig.

Sonntag, den 2. März,

Ballmusik.

- Anfang 4 Uhr. -

Hierzu laden freundlich ein W. Stärke.

Beilage zum „Niesaer Tageblatt“.

Verleger und Druck: Sanger & Winterlich, Niesa.

Redakteur: Gottlieb K. St. Sonderberichter: Arthur Höhnel, Niesa; für Angelegenheiten: 2017-2020 DIETRICH, Wiesbaden.

N. 49.

Freitag, 28. Februar 1919, abends.

72. Jahrg.

Der Streik in Leipzig.

Wie die „Dresdner Neueste Nachricht“ aus Leipzig melden, begaben sich zwar gestern morgen die Arbeiter in großen Scharen in die Fabrikbetriebe, verließen diese aber bald geschlossen und bildeten Streikkomitees. In der Bürgerschaft herrschte große Beunruhigung. Man befürchtet angefrosts der berumtadelten Banden Jugendlicher Münzabrecher und Belästigungen. Bereits in den ersten Vormittagsstunden zogen auch Truppen habsüchtiger Burischen durch die Stadt und verhafteten Leute, die Flugblätter des Bürgerausschusses verteilt, in denen, wie bekannt, für mittags 12 Uhr das Bürgertum zum Proteststreik aufgerufen wird. Die Verhafteten werden nach dem Quartier der Matrosen-Sicherheitsabteilung gebracht. Es ziehen auch wieder Truppen durch die Fabriken, um Arbeitswillige von der Arbeit zu abschrecken. Große Besorgnisse bestehen vor allen Dingen deshalb, weil der Vorsitzende des A.- und S.-Rates Seeger sein Amt niedergelegt hat. Er gibt als Grund an, daß er durch sein Mandat für die Nationalversammlung und den Westen als Stadtvorsteher vorbereitet sei. Man ist aber überzeugt, daß Seeger, der sich immer energisch gegen Unruhen und Unruhen gewandt hat, nur zurückgetreten ist, weil er das Gefühl hat, daß die Massen nicht mehr halten kann. An seine Stelle ist Dr. Kurt Seeger getreten. Seeger erklärte in einer Intervention der Bürgerschaft, daß für Licht und Wasser gesorgt werden sollte. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß bereits bei Belegschaft des Generalstreiks auch der Streik auf das Elektrizitätswerk ausgedehnt wurde. In der Tat hat auch bereits von gestern morgen ab die Lieferung von elektrischem Strom aufgehört, so daß die Straßenbahn stillgelegt werden mußte. Der Bugerstreik ist gleichzeitig stillgelegt. Von vorgestern abend 10 Uhr an wurden durch Matrosen Zivilpersonen nicht mehr auf den Bahnhof gelassen. An dem Bürgertreik haben auch die städtischen Beamten teilgenommen, so daß der Verwaltungsbetrieb im Rathaus von mittags 12 Uhr ab stillgeht. Die Eisenbahnen haben im Gegenzug zur Arbeiterschaft beschlossen, nicht zu streiken und werden auch im Interesse der Aufrechterhaltung der Volksernährung sich an dem Bürgertreik nicht beteiligen. — Weiter wird aus Leipzig gemeldet: Anfolge des Generalstreiks, von dem auch das Elektrizitätswerk betroffen ist, konnten gestern keine Zeitungen erscheinen. Gestern vormittag zogen harte Arbeiterschaften nach dem Volksbrauhaus, wo eine Aussprache über die Lage stattfinden soll.

Zur Unterstützung des eingeleiteten Proteststreiks hat die Bürgerschaft vollständig ihre ärztliche Tätigkeit einzustellen, trotz der von den Streikenden aufgebrachten Drohung, die Ärzte durch Waffengewalt zur Krankenbehandlung zu zwingen. Die Krankenärzte haben sich mit den Arzten solidarisch erklärt. Die Apotheken im Leipziger Bezirk werden gleichfalls den Arzneiverkauf bzw. die Rezeptur einstellen. Nur in nachweislich dringenden Fällen, z. B. bei Lebensgefahr sollen Medikamente verabreicht werden. Die Postanstalten in den Vororten haben den Geldverkehr eingestellt und ihre Gelder an die Hauptpoststelle abgeliefert, weil man spartakistische Überfälle befürchtet. Soweit es sich beurteilen läßt, besteht sich ein großer Teil der Arbeiter nur widerwillig an dem Streik. So haben Eisenbahner erklärt, daß 90 Prozent gegen eine Beteiligung am Streik gewesen sind, daß sie aber mit Gewalt zur Beteiligung gezwungen wurden. In der Sitzung des A.- und S.-Rates wurde mitgeteilt, daß Streikunterstützungen nicht gesahnt werden können, da es sich um einen politischen Streik handle. Die vorhandenen Mittel in der Streikkasse würden kaum für eine Woche ausreichen. Besorgnis besteht bezüglich der Milchversorgung. Die Stadt will die Herbeschaffung auf Autos verluden, doch befürchtet man, daß diese von den Streikposten mit Gewalt an der Zuladung behindert werden.

Aus Plauen i. V. wird gemeldet: Der Verlag der „Neuen Vogtländischen Zeitung“, die befürchtet vorgekehrt von Kommunisten besetzt wurde, ist gerettet worden, folgende Bekanntmachung anzunehmen: An alle Einwohner Plauens! Der radikalste Flügel der revolutionären Arbeiterbewegung Plauens hat sich unter dem unbestreitbaren Banner der kommunistischen Partei Deutschlands zusammengefunden und aus seinen Reihen einen vorläufigen Volksaufstand aus 11 Männer bestimmt. Dieser Aufstand steht in Verhandlungen mit der Plauer Sicherheitskompanie und wird über das Ergebnis öffentlich berichtet. Wie waren jedermann, Arbeiter und Bürger, umwähre beunruhigende Gerüchte auszusprechen oder zu verbreiten. Unlautere Elemente werden sofort dem Volksaufstand gemeldet. Unterzeichnet: Hoels, Prinz, Henker.

Neue Unruhen in München.

In München sind gestern vormittag spartakistische Unruhen ausbrechen, die Schulen zuvor noch geschlossen und die Schüler befreidet worden. 2000 bewaffnete Spartakisten wollten vom Rätekongress im Landtag gebauten die Ausbildung der Räterepublik erwarten. Der sozialdemokratische Kreis und die Gewerkschaften mobilierten noch durch Maueranlage: Arbeiter bewahrt die Ruhe! Alles steht auf dem Spiele! Lohnt Euch durch Unverantwortlichkeit nicht zum Generalstreik hinzu! Die Straße und das Landtagsgebäude sind abgesperrt. Die Erregung wächst. Der Zollstaat ist von Regierungstruppen belebt und geschlossen worden, nachdem der Spartakistenführer Dr. Lewin im Rätekongress die Befreiung der Staatsanwaltschaft und die Unterbindung des Falles Arcu durch ein Volksgericht angeordnet hat. Zum Schluß des Rätekongresses wurde gestern auf Grund des Belagerungsstandes verfügt, daß Versammlungen jeder Art verboten sind. Die Arbeiter wurden ermahnt, in ihren Betrieben zu geben. Die Arbeitssachen sollten in ihren Wohnungen bleiben. Um 7 Uhr abends müssen die Straßen geräumt sein. Neuerst strenge Kontrolle wird durchgeführt. — Aus der Provinz laufen telefonische Anfragen in München ein, ob sich eine aus Berlin stammende Meldung bewahrheitet, daß die kaiserliche Rentenbank, sowie Post und Telegraph von Spartakisten besetzt worden seien. Daran ist kein wahres Wort. Alle solche Alarmnachrichten sind mit äußerster Vorsicht aufzunehmen.

Berufung Hamborns durch Regierungstruppen.

Das Generalkommando Münster gibt bekannt: Die Unruhen in Hamborn werden immer halsloser. Die vom Generalkommando Münster mit der Streitleitung vereinbarten Waffenstillstandsbedingungen: Rückgabe der Waffen, ungehörter Eisenbahnbetrieb, ungehinderte Verkehr mit der Bevölkerung. Wiedereinziehung der Polizei in ihre Rechte hinzu, wurden nicht beachtet. Von glaubwürdiger Seite wurde bekannt, daß Vorbereitungen zur Sabotage getroffen werden. Die Bevölkerung wurde durch Schießen gefährdet. Es wurde z. B. festgestellt, daß die Hamborner Spartakisten am 25. Februar, vormittags, am Nordstaudamm von Hamborn mit Maschinengewehren geschossen und am 25. Februar, vormittags nacht Uhr bei einer Wirtschaftsgar Schuhländer belobten haben. Aus vorstehenden Gründen ist der Einsatz von Regierungstruppen in Hamborn zur Wiederherstellung der Ordnung beschlossen

worden. Der Einsatz erfolgte in der Nacht vom 26. zum 27. Februar ohne besonderen Widerstand. Nur am Polizeigefängnis wurde heftiger Widerstand geleistet. Hier mußte Artillerie in Tätigkeit treten und einige Verluste auf spartakistischer Seite traten ein. Das Rathaus wurde von Arbeitern und Bürgern der Stadt besetzt. Unfälle des kommunistischen Arbeitersrates wurde ein neuer Arbeiterrat gewählt. Oberst Gadtendy vom Inf. Reg. 57, Oberst der Regierungstruppen, wurde zum vorläufigen Stadtcommandanten von Hamborn ernannt. Gleichzeitig mit den Vorgängen in Hamborn fand eine Entwaffnung der Frei- und Roten Garde statt. Die Truppen in Hamborn verbleiben bis Ruhe und Ordnung hergestellt und die Entwaffnung durchgeführt ist. Es ist mit bestem Erfolg der Regierungstruppen, die von der Reichsregierung befohlene Wiederherstellung der Ordnung ohne Blutvergießen von

sondern lediglich gegen Räuber, Mörder, Plünderer soll das Wort gelten: Gewalt gegen Gewalt. Im Ruhrgebiet waren nicht 10 Prozent der Arbeiterschaft für den Streik, die Arbeiterschaften sind mit Gewalt hineingetrieben worden.

Reichsminister Noske: Wie werden Sorge tragen, daß die seit Monaten betriebene Unterwerfungskampagne nicht fortgesetzt werden kann. Eine Auswahl Deute gibt es, die keine andere Aufgabe zu kennen scheinen, als das Reich direkt in den Ruin hineinzutreiben, russische Aufstände in Deutschland zu schaffen. Dr. Cohn, der mir vorwirkt, daß die Reichsregierung diese Spionagewirtschaft deckt, kann ja am besten über die russischen Russische Auskunft geben. (Stimme des Abgeordneten.) Wie wissen, daß russische Agenten und russisches Geld auch bei der jetzt im Lande in Scene gesetzten Bewegung eine Rolle spielen. Wie selbst würden Verdächtige an unserem Volke sein, wenn wir nicht dafür sorgen, daß diesem Verbündeten ein Ende bereitet wird.

Abg. Tiefe (Soz.): erörtert die Schuld der Unabhängigen an den Streik in Mitteldeutschland.

Abg. Winnfeld (Dtch. Wp.): protestiert dagegen, daß man die Bergarbeiter zu hingerichtet verloren, als wenn sie ihren Platz dem Vaterland gegenüber vernachlässigt hätten. (Beifall.) Die heutigen Zustände im Ruhrkreis sind nur auf das Konto der Unabhängigen und Spartakisten zu legen. (Befürwortung.)

Abg. Brack (M. Soz.): Wenn der Abg. Schöpflin behauptet, ich hätte den Streik provoziert, so ist das eine glatte Unwahrheit.

Präsident Leebenbach: ruft den Abg. Brack zur Ordnung, weil er dem Abg. Schöpflin willentlich Unwahrheit vorgeworfen hat.

Abg. Schöpflin (Soz.): Tatsächlich hat die unabhängige Presse und dabei die Redner der Unabhängigen fortwährend zum politischen Generalstreik aufgerufen. In dieser Weise sabotiert man die Errungenschaften der Revolution. Erfurt ist eine von den Unabhängigen beherrschte Stadt. Vor einer halben Stunde wurde mir aus Erfurt gemeldet, daß dort alle Fabriken mit Maschinengewehren und Handgranatenwerfern besetzt sind und daß die Arbeiter mit Waffengewalt aus den Fabriken entfernt wurden. (Hört, hört.) Die Besitzer freuen sich ja, wenn die Unabhängigen immer wieder den Generalstreik erwarten, weil sie jetzt bei der Arbeit nur Subjekte leisten müssen. Jederzeit geht bei dieser Wirtschaft der Unabhängigen die Arbeiterschaft und die Gesamtheit des Volkes. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Cohn (U. Soz.): Deutsche billigen es die Regierungsspartakisten, wenn gegen Streikende Maschinengewehre aufgefahren werden. (Widerfuhrung.)

Präsident Leebenbach: Das deutsche Volk wird an diesem Vormittag keine Freude erleben.

Reichsminister Noske: Das alte Heer ist unabbaubar geworden, notgedrungen mußten wir Freiwilligenverbände aufstellen. Herr Cohn aber, dieser Ordnungskreis, kennt kein ehrliches Benehmen, als die Truppen mit allen Mitteln vor dem Lande, besonders vor der Arbeiterschaft zu diskreditieren. Mit einer Demagogie, wie sie gemeingefährlicher und gewissloser nicht gemacht werden kann, wird der Versuch gemacht, gegen die Freiwilligen Stimmung zu machen. Herr Cohn und seinen Freunden außerhalb dieses Hauses liegt daran, der Regierung jede Waffe aus der Hand zu nehmen, haben sie doch in Berlin Versammlungen propagiert, damit sich eines Tages die Gewehre umdrehen und die Freiwilligenverbände auseinandergeprengt werden. Die Tatsache steht doch fest, daß Hoffe die Befehlsrechte des Herrn Cohn, Haase und Barth vor aller Offenlichkeit als Eigentum gebrandmarkt hat, weil sie in Abrede gestellt haben, russische Gelder in Empfang genommen zu haben. Die Tatsache steht fest, daß Haase hinterher erklärt hat, er sei ein so harmloses Gemüth, daß er angenommen habe, daß die Hunderttausende von Mark, die in die Hände Barth gelegt worden sind, von deutschen Kapitalisten gegeben worden seien, ausgerechnet zu dem Zweck, damit ihre Arbeiter ihnen den Hals umdrücken. (Abg. Cohn: Das ist Blöde! — Der Präsident ruft den Abg. Cohn wegen dieses Zusatzes auf Ordnung.) Ein Vorwurf, der von Herrn Cohn kommt, trifft mich nicht. (Präsident Leebenbach: Herr Reichsminister, auch diese Bemerkung einem Mitgliede des Hauses gegenüber ist ungültig, ich rufe sie.) Die Tatsache ist nicht bestritten worden, daß Barth russische Gelder in Empfang genommen hat zur Entladung des Bürgerkrieges in Deutschland. Und da kommen Sie zu den U. Soz., jetzt und machen uns einen Vorwurf daraus, daß wir darüber die große Masse der Bevölkerung vor Gewalt zu schützen. Das ist ein Maß von Deutschem, wie es krafft und toller gar nicht gebacht werden kann. Die Herren von der unabhängigen Sozialdemokratie mögen sich wenden und drehen wie sie wollen, die Empfangnahme dieses russischen Geldes und seine Verwendung ist ein so peinliches Kapitel für Sie, daß Sie niemals instande sein werden, sich vor dem deutschen Volke dafür zu rechtfertigen. (Beifall.)

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Das Wehrgebot wird in dritter Sitzung gegen die Stimmen der Unabhängigen Sozialdemokratie angenommen. Die Vorlage auf Bullassung von Hilfsmitgliedern zum Patentamt wird in allen drei Sitzungen verabschiedet.

Es folgt das Notatess für Elsah-Vorbringen. Die Vorlage will für die Maßnahmen zur Abhilfe dringender Notstände eine Rechtsgrundlage schaffen.

Abg. Frau Schmitz (Centrum): widert die Notlage der vertriebenen Elsah-Vorbringer, denen schnell geholfen werden müsse.

Reichsminister des Innern Dr. Preuss: Das Gesetz ist das Ergebnis einer Konferenz, die vor kurzem in Karlsruhe mit elsaß-lothringischen Flüchtlingen geplündert worden ist. Wir wollen die Pflichten auf die Reichsregierung übernehmen, die der Landesregierung obgelegen hatten. Wir werden auch einen aus Elsaß-Vorbringen bestehenden Bezirk dem Ministerium angliedern.

Das Gesetz wird in allen drei Sitzungen angenommen.

Hierauf tritt eine Mittagspause ein.

In der Nachmittagssitzung steht zur Beratung das Übergangsgesetz. Sein Zweck ist, an die Stelle der bestätigten Gewalten der alten Verfassung neue Rechtsnormen zu legen. So wird bestimmt, daß die früheren Beziehungen des Reichstages auf die Nationalversammlung, die des Bundesrates auf den Staatenausschuß und die des Kaisers auf den Reichspräsidenten übergehen. Anträge der deutsch-nationalen Volkspartei fordern die Aufhebung des Ermauerungsgesetzes und eine möglichst weitgehende Einschränkung des Beordnungstreches. Anträge der Unabhängigen, eine Einschränkung der Rechte des Reichspräsidenten und des Staatenausschusses.

Reichsjustizminister Landsberg: wendet sich gegen diese Anträge. Wer damit einverstanden war, daß die Rechte des Reichstages auf die Nationalversammlung übergingen, muß folgerichtig diese Übertragung auch beim Staatenausschuß und beim Reichspräsidenten vornehmen. An der Rechtsqualität der Verordnungen des Rates der Volksbeauftragten kann kein Mitglied der Nationalversammlung zweifeln. Sonst müßte er seine Wahl niederlegen, da auch die Nationalversammlung ihr Dasein nur einer

Nationalversammlung.

Präsident Leebenbach eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten. Eingegangen ist u. a. ein Gesetzentwurf zur Befreiung der Hölle der Verkehrsverschönerung. Zur dritten Sitzung steht zunächst der Gesetzentwurf über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr.

Abg. Dr. Gleicher (Centr.): verlangt die Befreiung aller Gewinnlinie, die der Ausweitung entgegenstehen. Das aktive Unteroffizierskorps muß und werde das Rückgrat der neuen Truppe bilden. Nicht nur von amerikanischen Staaten, sondern auch von Seiten der Spartakisten werde alles aufgeboten, um deutsche Unteroffiziere zu gewinnen. Die Soldatenwelt wie die Polen gegen die Feinde einzutragen, doch könnten die Angreifer zurückgeschlagen werden. Verwüstet durch die Überfälle auf Gutshöfe legen sich die Polen kräftig zur Wehr. So tödlich der Tonfall Rosenkranz einen der Angreifer nieder, als auf ihn geschossen wurde. Am andern Morgen fand man außer einer großen Blutlache eine Anzahl Gewehre, Revolver und eine Waffe Munition. Die Angreifer hatten den Verwundeten mit sich genommen.

Der Präsident warnt davor, die Diskussion in dieser breiten Weise wie bisher weiter zu führen.

Reichswehrminister Noske: Die Fragen der Teuerungs-auslagen, Verpflegungsansprüche, Gebühren werden erneut geprüft. Die braunschweigische Regierung hat jedem Unteroffizier, der vor dem Verpflegungschein keinen Gebrauch macht, 8000 Mark verprochen. Die Reichsregierung darf gern daran, die Wehrmacht einzuladen, die die jetzige braunschweigische provisorische Regierung auf Kosten des Reiches zieht. (Beifall.)

Abg. Brack (U. Soz.): Die Regierung will öffentlichlich Gewalt gegen Gewalt sehen. Früher waren gerade die Sozialdemokraten gegen das Eingreifen von Militär in wirtschaftliche Kämpfe. Das Sozialistengesetz erlebt jetzt eine Neuauflage. Schamlos werden die Volkspolizei auf die Arbeiter losgelassen. Sogar im Parlamentssaal haben sich Polizei auf mich herangearbeitet. Das „Oberhof“ in Berlin ist der Sitz dieser verbrecherischen Politiker.

Abg. Bauer (Dtch. Rat. Wp.): Schamlos Verbrechen und unerbittliche Vergewaltigungen gehen täglich vor sich. Werden für das Ausland sind schon an der Tagessordnung. Sollen uns nicht wertvolle Kräfte unseres Volkes verloren gehen, so müssen Unteroffiziere und auch die Offiziere in ihre alten Rechte eingesetzt werden. Die Regierung will Gewalt gegen Gewalt sehen. Wir freuen uns dieses Geistes von Potsdam hier in Weimar. Unser Wahlspruch bleibt: Treulos und treu! (Beifall rechts.)

Abg. Schöpflin (Soz.): Es ist eine Verleumdung, daß die Reichswehr gegen die Arbeiter verwendet werden soll. Herr Brack will nur in eod demagogischen Welt die Vergebung des deutschen Volkes weiter betreiben. (Gestimmung.) Er war einer der Hauptbegründer des Streiks im Ruhrgebiet. (Gestimmung.) Wie denken garnicht daran, die Reichswehr im Wirtschaftskampf auszubieten. Richtig gegen Streikende,

Mitteilung des Rates der Volksbeauftragten verkündet. Der Rat der Volksbeauftragten hat seine Rechte der Nationalversammlung zur Verfügung gestellt. Seit will die Regierung der Nationalversammlung auch die Möglichkeit geben, die Verordnungen nachzugeben. Weitergehende Verordnungen als im Gesetz niedergelegt sind, kann aber die Nationalversammlung nicht übernehmen.

Herr Dr. Böker (Konserv.): Der Tendenz der Vorlage stimmen wir zu. Wir müssen wieder sohnreiche Söhnen gewinnen. Dem Antrage auf Auflösung des Reichstagsabgeordnetenverbandes vermögen wir nicht beizutreten.

Reichsarbeitminister Bauer rechtfertigt die Krankenfassungsverordnung. Sie war dazu bestimmt, eine Anzahl arbeitsunfähiger Bestimmungen, die bei der Verabsiedlung der Reichsversicherungsordnung in das Krankentilgungsrecht hineingekommen waren, wieder zu entfernen. Um weiteren mündet sich Redner gegen einen Antrag Adlers, wonach alle Verordnungen der provisorischen Regierung, die nach dem 10. Februar publiziert worden sind, ungültig sein sollen. Darunter befinden sich Verordnungen, die von ungeheuerer Tragweite sind. So die Verordnung über die Regelung der Kriegshinterbliebenen-Hilfe und über die Schaffung von Arbeitserkammern für die Bergwerksbetriebe, wenn der von den Spartakisten im Stuhrevier proklamierte Generalstreik zusammengebrochen ist.

Herr Dr. Joseph (Dem.): Die Revolution schlägt eine andere Fassung des Gesetzes. Die Revolution ist notwendig. Ein Vergleich der Verordnungen ist notwendig. Die ganze Gesetzesarbeit der Revolution muss fortgesetzt werden.

Herr Marxets (d. W.): Wie erkennen ein Recht der Revolution überbaup nicht an und verlangen gründliche Nachprüfung.

Ein neuer Antrag Adler (Dem.) will nur diejenigen Verordnungen gültig sein lassen, die im Reichsangebot veröffentlicht wurden.

Reichsjustizminister Sandberger: Ich hatte hochpolitische Debatten bei dieser Frage nicht erwartet. Die Revolution wird es sich zufüllen lassen, dass sie von Herrn Marekto nicht anerkannt wird. Revolution gibt es in der Geschichte aller entwicklungsfähigen Völker. Die Regierung will die Friedenssicherheit möglichst bald wieder herstellen und bittet daher vor einer Friedensverhandlung abzuwarten.

Herr Cohn (W. Soz.): Ich erhebe gleichfalls Bedenken gegen den Gelehrtenmord. Die Revolution ist noch keineswegs abgeschlossen. Ein Zentrumsantrag will den Entwurf Gelehrten werden lassen, die verschiedenen Verordnungen der Volksbeauftragten oder verschiedene Ausschüsse überwiesen.

Herr Giedel (Soz.): Nur angefochtene Verordnungen sollten den Ausschuss zur Nachprüfung überwiesen werden.

Herr Adler (Dem.): Wenn Herr Marxets die Revolution nicht anerkennt, dann muss er konsequenterweise auf sein Mandat verzichten. Nach weiterer Ausprache wird die Verhandlung auf Freitag vertagt.

Aufwartung

ein großes Schulmädchen, für ca. 2 Monate sofort gefügt. Zu melden Klößnerstr. 8, pt.

Großherres Schul- od. Ostermädchen zur Aufwartung sofort gefügt. Zu erst. im Tagebl. Riesa. Suche für meine 15jährige Tochter vor 15. März oder 1. April Stellung als

Kindermädchen od. Hausmädchen. St. Görlitz, Dr. v. Seitzhain. Junges fröhliches Mädel, 18 Jahr alt, sucht Stellung gleich welcher Art.

Öfferten unter U T 1677 an das Tageblatt Riesa erb.

Eine Großmagd und ein Ostermädchen gesucht. Zu erst. Wergendorf Nr. 19.

Wägde zur Feldarbeit sucht, auch durch Vermittelung, per 1. März oder später.

H. Liebeskind, Mittergut Seehausen.

Gesucht zum 1. April für mittleren Haushalt fröhiges sauberes ehrliches

Mädchen, 15–18 Jahr alt, bei hohem Lohn und guter Röst. Vorzustellen persönlich mit Zeugnissen täglich ab Sonntag nachmittags von 8–7 Uhr bei Frau Lorenz, Gröda, Hamburgerstr. 8, 1.

Putz- Bernende sofort gefügt. Fr. Wilh. Behrend, Gröda.

Frau zum Reinemachen möglicherweise einmal gefügt. Zu erst. im Tagebl. Riesa.

Ein Mann, welcher mit Pferden umgehen weiß, sucht Arbeit irgendwelcher Art.

Öfferten unter U T 1679 an das Tageblatt Riesa erb.

Edlerwerftimmermann gesucht. Müller, Weißnitzerstr. 29.

Unterbeamter Pferdepfleger zum sofortigen Eintritt gefügt. Achtung! Kriegsbeschädigter bevorzugt. Zu melden Goethelstr. 48, 2.

Für Stellmacherrei wird passendes Grundstück in Brauns oder Reichenauer zu kaufen gesucht.

Öfferten unter U T 1671 an das Tageblatt Riesa erb.

Schuhmachergehilfe, guter Arbeiter, sofort gefügt.

Paul Großmann, Weißnitzerstr. 2.

Für Stellmacherrei wird passendes Grundstück in Brauns oder Reichenauer zu kaufen gesucht.

Öfferten unter U T 1671 an das Tageblatt Riesa erb.

Ein Mann, welcher mit Pferden umgehen weiß, sucht Arbeit irgendwelcher Art.

Öfferten unter U T 1679 an das Tageblatt Riesa erb.

Edlerwerftimmermann gesucht. Müller, Weißnitzerstr. 29.

Unterbeamter

Pferdepfleger zum sofortigen Eintritt gefügt. Achtung! Kriegsbeschädigter bevorzugt. Zu melden Goethelstr. 48, 2.

Für Stellmacherrei wird passendes Grundstück in Brauns oder Reichenauer zu kaufen gesucht.

Öfferten unter U T 1671 an das Tageblatt Riesa erb.

Schuhmachergehilfe, guter Arbeiter, sofort gefügt.

Paul Großmann, Weißnitzerstr. 2.

Für Stellmacherrei wird passendes Grundstück in Brauns oder Reichenauer zu kaufen gesucht.

Öfferten unter U T 1671 an das Tageblatt Riesa erb.

Ein Mann, welcher mit Pferden umgehen weiß, sucht Arbeit irgendwelcher Art.

Öfferten unter U T 1679 an das Tageblatt Riesa erb.

Edlerwerftimmermann gesucht. Müller, Weißnitzerstr. 29.

Unterbeamter

Pferdepfleger zum sofortigen Eintritt gefügt. Achtung! Kriegsbeschädigter bevorzugt. Zu melden Goethelstr. 48, 2.

Für Stellmacherrei wird passendes Grundstück in Brauns oder Reichenauer zu kaufen gesucht.

Öfferten unter U T 1671 an das Tageblatt Riesa erb.

Schuhmachergehilfe, guter Arbeiter, sofort gefügt.

Paul Großmann, Weißnitzerstr. 2.

Für Stellmacherrei wird passendes Grundstück in Brauns oder Reichenauer zu kaufen gesucht.

Öfferten unter U T 1671 an das Tageblatt Riesa erb.

Ein Mann, welcher mit Pferden umgehen weiß, sucht Arbeit irgendwelcher Art.

Öfferten unter U T 1679 an das Tageblatt Riesa erb.

Edlerwerftimmermann gesucht. Müller, Weißnitzerstr. 29.

Unterbeamter

Pferdepfleger zum sofortigen Eintritt gefügt. Achtung! Kriegsbeschädigter bevorzugt. Zu melden Goethelstr. 48, 2.

Für Stellmacherrei wird passendes Grundstück in Brauns oder Reichenauer zu kaufen gesucht.

Öfferten unter U T 1671 an das Tageblatt Riesa erb.

Schuhmachergehilfe, guter Arbeiter, sofort gefügt.

Paul Großmann, Weißnitzerstr. 2.

Für Stellmacherrei wird passendes Grundstück in Brauns oder Reichenauer zu kaufen gesucht.

Öfferten unter U T 1671 an das Tageblatt Riesa erb.

Ein Mann, welcher mit Pferden umgehen weiß, sucht Arbeit irgendwelcher Art.

Öfferten unter U T 1679 an das Tageblatt Riesa erb.

Edlerwerftimmermann gesucht. Müller, Weißnitzerstr. 29.

Unterbeamter

Pferdepfleger zum sofortigen Eintritt gefügt. Achtung! Kriegsbeschädigter bevorzugt. Zu melden Goethelstr. 48, 2.

Für Stellmacherrei wird passendes Grundstück in Brauns oder Reichenauer zu kaufen gesucht.

Öfferten unter U T 1671 an das Tageblatt Riesa erb.

Schuhmachergehilfe, guter Arbeiter, sofort gefügt.

Paul Großmann, Weißnitzerstr. 2.

Für Stellmacherrei wird passendes Grundstück in Brauns oder Reichenauer zu kaufen gesucht.

Öfferten unter U T 1671 an das Tageblatt Riesa erb.

Ein Mann, welcher mit Pferden umgehen weiß, sucht Arbeit irgendwelcher Art.

Öfferten unter U T 1679 an das Tageblatt Riesa erb.

Edlerwerftimmermann gesucht. Müller, Weißnitzerstr. 29.

Unterbeamter

Pferdepfleger zum sofortigen Eintritt gefügt. Achtung! Kriegsbeschädigter bevorzugt. Zu melden Goethelstr. 48, 2.

Für Stellmacherrei wird passendes Grundstück in Brauns oder Reichenauer zu kaufen gesucht.

Öfferten unter U T 1671 an das Tageblatt Riesa erb.

Schuhmachergehilfe, guter Arbeiter, sofort gefügt.

Paul Großmann, Weißnitzerstr. 2.

Für Stellmacherrei wird passendes Grundstück in Brauns oder Reichenauer zu kaufen gesucht.

Öfferten unter U T 1671 an das Tageblatt Riesa erb.

Ein Mann, welcher mit Pferden umgehen weiß, sucht Arbeit irgendwelcher Art.

Öfferten unter U T 1679 an das Tageblatt Riesa erb.

Edlerwerftimmermann gesucht. Müller, Weißnitzerstr. 29.

Unterbeamter

Pferdepfleger zum sofortigen Eintritt gefügt. Achtung! Kriegsbeschädigter bevorzugt. Zu melden Goethelstr. 48, 2.

Für Stellmacherrei wird passendes Grundstück in Brauns oder Reichenauer zu kaufen gesucht.

Öfferten unter U T 1671 an das Tageblatt Riesa erb.

Schuhmachergehilfe, guter Arbeiter, sofort gefügt.

Paul Großmann, Weißnitzerstr. 2.

Für Stellmacherrei wird passendes Grundstück in Brauns oder Reichenauer zu kaufen gesucht.

Öfferten unter U T 1671 an das Tageblatt Riesa erb.

Ein Mann, welcher mit Pferden umgehen weiß, sucht Arbeit irgendwelcher Art.

Öfferten unter U T 1679 an das Tageblatt Riesa erb.

Edlerwerftimmermann gesucht. Müller, Weißnitzerstr. 29.

Unterbeamter

Pferdepfleger zum sofortigen Eintritt gefügt. Achtung! Kriegsbeschädigter bevorzugt. Zu melden Goethelstr. 48, 2.

Für Stellmacherrei wird passendes Grundstück in Brauns oder Reichenauer zu kaufen gesucht.

Öfferten unter U T 1671 an das Tageblatt Riesa erb.

Schuhmachergehilfe, guter Arbeiter, sofort gefügt.

Paul Großmann, Weißnitzerstr. 2.

Für Stellmacherrei wird passendes Grundstück in Brauns oder Reichenauer zu kaufen gesucht.

Öfferten unter U T 1671 an das Tageblatt Riesa erb.

Ein Mann, welcher mit Pferden umgehen weiß, sucht Arbeit irgendwelcher Art.

Öfferten unter U T 1679 an das Tageblatt Riesa erb.

Edlerwerftimmermann gesucht. Müller, Weißnitzerstr. 29.

Unterbeamter

Pferdepfleger zum sofortigen Eintritt gefügt. Achtung! Kriegsbeschädigter bevorzugt. Zu melden Goethelstr. 48, 2.

Für Stellmacherrei wird passendes Grundstück in Brauns oder Reichenauer zu kaufen gesucht.

Öfferten unter U T 1671 an das Tageblatt Riesa erb.

Schuhmachergehilfe, guter Arbeiter, sofort gefügt.

Paul Großmann, Weißnitzerstr. 2.

Für Stellmacherrei wird passendes Grundstück in Brauns oder Reichenauer zu kaufen gesucht.

Öfferten unter U T 1671 an das Tageblatt Riesa erb.

Ein Mann, welcher mit Pferden umgehen weiß, sucht Arbeit irgendwelcher Art.

Öfferten unter U T 1679 an das Tageblatt Riesa erb.

Edlerwerftimmermann gesucht. Müller, Weißnitzerstr. 29.</